



Bern, 19. November 2015

**40 Jahre Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF:  
Viel erreicht – neu herausgefordert**

**La Commission fédérale pour les questions féminines CFQF a 40 ans :  
Nombreux sont les acquis – Nouveaux sont les défis**

**40 anni di Commissione federale per le questioni femminili CFQF:  
Molte conquiste – Avanti verso nuove sfide**

*Etiennette J. Verrey, présidente de la CFQF*

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter des Bundes und der Kantone,  
sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen EKF begrüsse ich Sie  
herzlich zu unserem 40-Jahr-Jubiläum.

Autorités fédérales et cantonales, Mesdames et Messieurs

Au nom de la Commission fédérale pour les questions féminines CFQF je vous  
souhaite une cordiale bienvenue à la célébration des 40 ans de la commission.

Autorità federali e cantonali, gentili signore ed egregi signori

A nome della Commissione federale per le questioni femminili CFQF vi saluto molto  
cordialmente e vi porgo il benvenuto ai festeggiamenti per i suoi 40 anni di attività.

**40 anni di CFQF / 40 Jahre EKF / 40 ans de la CFQF**

In effetti, a partire dal 1976 – anno d'istituzione da parte del Consiglio federale della CFQF –  
la stessa ha contribuito in maniera determinante all'avanzamento della presa di coscienza  
collettiva dell'importanza del postulato sulla parità. La Commissione è stata la prima istituzione  
pubblica di studio della condizione femminile nel nostro paese.

Seit 1976 ist die EKF auf nationaler und internationaler Ebene Plattform und Drehscheibe zur  
Entwicklung der Gleichstellung. Sie sorgt dafür, dass brisante Themen wie zum Beispiel die  
Mankoteilung bei Trennung und Scheidung oder der Elternurlaub in der öffentlichen Diskus-  
sion bleiben. Die breite Zusammensetzung der EKF gewährleistet dabei, dass unterschied-  
liche Gesichtspunkte und Anliegen aufgenommen und berücksichtigt werden.

Au cours des 40 années écoulées depuis l'institution de la commission, la situation juridique  
des femmes et leur place dans la société en Suisse se sont fortement améliorées. A apprécier  
sont sans aucun doute les grands progrès sur le plan légal comme l'inscription de l'égalité des  
droits entre hommes et femmes dans la Constitution en 1981, l'entrée en vigueur de la loi sur

l'égalité en 1996, le nouveau droit matrimonial en 1988, l'institution de l'assurance maternité en 2004, la nouvelle disposition légale par laquelle la violence dans le couple devient un délit poursuivi d'office ainsi que le nouveau droit du nom, entrés en vigueur en 2013.

Et pourtant, les objectifs de la commission restent d'actualité. Et les nouveaux défis ne manquent certes pas.

### **Welche Herausforderungen kommen auf uns zu? Welche Fragen stellen sich heute?**

Wir wissen es alle: Bis heute ist die faktische Gleichstellung der Geschlechter nicht erreicht. Die gern betonte sogenannte „Wahlfreiheit“ der jungen Frauen und Männer täuscht nicht darüber hinweg, dass sie vor allem bei Elternschaft schnell an strukturelle Barrieren stossen. Die „Wahlfreiheit“ wird zur Illusion, wenn die Rahmenbedingungen fehlen, um Erwerbstätigkeit, Elternschaft und gesellschaftliches Engagement miteinander zu vereinbaren. Auch die politische Partizipation von Frauen auf Bundesebene wie auf kantonaler Ebene lässt nach wie vor zu wünschen übrig. All dies führt dazu, dass traditionelle Rollenbilder sich wieder verfestigen und Geschlechterstereotype bis heute weit verbreitet sind.

#### **Die EKF stellt 4 aktuelle Forderungen:**

- *Es braucht einen gesetzlich geregelten und bezahlten Elternurlaub.*

Es sind die nötigen gesetzlichen Grundlagen auszuarbeiten, die *ergänzend* zum geburtsbezogenen 14-wöchigen Erwerbssersatz bei Mutterschaft einen mindestens 24-wöchigen bezahlten Elternurlaub vorsehen. Ein Elternurlaub, zu beziehen von Mutter *und* Vater, ist eine sinnvolle Investition in die Zukunft der ganzen Gesellschaft. Hierzu gibt es aktuelle Vorstösse im Parlament. Die EKF wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass der Elternurlaub eines Tages auch in der Schweiz Realität wird.

- *Es ist Zeit für gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit.*

Auch 20 Jahre nach dem Inkrafttreten des Gleichstellungsgesetzes ist die Lohngleichheit von Frau und Mann nicht verwirklicht. Deshalb ist es Zeit für ein proaktives Modell zur Durchsetzung der Lohngleichheit. Die EKF wird in der kommenden Vernehmlassung zu diesem Thema Stellung beziehen.

- *Für tatsächliche Gleichstellung im Alter sorgen*

Bundesrat und Ständerat planen, bei der Reform der Altersvorsorge 2020 das Rentenalter der Frauen auf 65 Jahre zu erhöhen. Die EKF lehnt dies ab und fordert den Gesetzgeber auf, für die faktische Gleichstellung im Alter zu sorgen. Eine formale Gleichstellung beim Rentenalter ist erst dann gerechtfertigt, wenn die tatsächlichen Benachteiligungen von Frauen in der Wirtschaft und in den Sozialversicherungen (etwa bedingt durch Teilzeitarbeit und nicht bezahlte Care-Arbeit) beseitigt sind.

- *Es braucht mehr Frauen in Führungspositionen von Politik und Wirtschaft.*

Bei den eidgenössischen Wahlen im Oktober 2015 hat der Frauenanteil im Nationalrat erstmals seit 45 Jahren die 30-Prozent-Marke überschritten. Mit 64 von 200 Mandaten (32%) politisieren in der grossen Kammer aber immer noch mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen. Auch in Führungspositionen der Wirtschaft sind Frauen deutlich untervertreten.

Die neue Zusammensetzung des Parlaments und des Bundesrates wird die Arbeit der EKF in Zukunft nicht einfacher machen. Sozial- und gesellschaftspolitische Anliegen werden noch schwerer als bisher durchzusetzen sein. Umso nötiger ist es, dass diese Anliegen mit Zivilcourage und Konsequenz weiter vertreten werden. Genau dies ist die Aufgabe der EKF!

## **Un grand merci !**

Les échanges et le travail en réseau avec les personnes et les organisations intéressées ont toujours joué un rôle important dans le travail de la CFQF. La commission, qui a le statut de commission extraparlamentaire consultative est dotée de ressources limitées. Elle n'a pas la possibilité de réaliser elle-même les buts qui lui sont fixés. Elle a besoin de collaborer avec d'autres organisations engagées. C'est pourquoi nous exprimons notre immense gratitude à toutes les femmes et à tous les hommes qui soutiennent le travail de la CFQF et qui militent en faveur des droits des femmes et de l'égalité entre les sexes.

Nach 8 Jahren als EKF-Präsidentin werde ich auf Ende der Legislatur auf Ende 2015 zurücktreten. Deshalb ergreife ich heute die Gelegenheit, Ihnen für Ihr Engagement und die geleistete Arbeit herzlich zu danken. Und der EKF wünsche ich, dass sie auch weiterhin hartnäckig und mit vollem Einsatz ihre Aufgabe erfüllen wird.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.